

Konzept SB-Stelle Schwulenpolitik

Die Lebenswirklichkeiten Schwuler Menschen sind oft von Repression, punktueller und struktureller Diskriminierung und vielen Unsicherheiten geprägt. Auch eine Universität ist nie ein Schutzraum für Schwule Studierende - unabhängig von der Fakultät und dem Studienfach. Diese Schutzräume müssen geschaffen und verteidigt werden, sie sind essentiell für Schwule Studierende und eine emanzipatorische Schwulenpolitik an der Hochschule. Dieses Konzept soll verdeutlichen mit welchen Projekten ich dieses Ziel erreichen möchte.

Wie im letzten Jahr werde ich eine **Sprechstunde für Schwule Studierende** anbieten. Diese niederschwellige Beratung soll zum einen ein offenes Angebot für Fragen, Wünsche und Belange Schwuler Studierender an der Uni Hannover sein. Zum anderen soll es Orientierungshilfe bieten für Schwule Studierende, die auf der Suche nach diskriminierungsfreien Schutzräumen und Kontakten sind und daher ist es für Studierende, die gerade erst nach Hannover gezogen sind, sowie solche, die sich in einer Orientierungsphase ihrer sexuellen Orientierung befinden, besonders entscheidend.

Des Weiteren wird die **Schwule Studentenkneipe** die einmal in Monat in der Schwulen Sau stattfindet fortgeführt. Die Kneipe soll einen Rahmen schaffen in dem sich Schwule Studierende jenseits jeglicher gesellschaftlicher Normvorstellungen und Diskriminierungen treffen und austauschen können. Doch ich sehe mich nicht als „Vorreiter“ der Schwulen Studierenden der Uni Hannover, vielmehr als Lernenden, der die Bedürfnisse schwuler Studierender an der Uni Hannover erkennt und sich zusammen mit anderen für eine emanzipatorische Schwulenpolitik an der Uni einsetzt. Dies möchte ich nicht alleine tun, vielmehr möchte ich eine offene Gruppe an der Uni etablieren, die Veranstaltungen gemeinsam plant, sowie offene Treffen innerhalb und außerhalb der Uni und jenseits gesellschaftlicher Normvorstellungen und Diskriminierungen organisiert. Der Kneipenabend bildet den Rahmen um mit den Studierenden in Kontakt zu kommen und mit ihnen über ihre Wünsche und Bedürfnisse zu reden. So ist auch die Idee auf einen regelmäßigen **Filmabend** entstanden, der hoffentlich ab Herbst realisiert werden kann.

Gemeinsam mit dem AFK und der SB-Stelle Frauen- und Geschlechterpolitik werde ich wieder die **Hochschultage gegen Sexismus und Homophobie** vorbereiten an denen im Rahmen verschiedener Veranstaltungen über Sexismus und Homophobie an der Hochschule diskutiert wird. Auch unabhängig von den Hochschultagen werden **Veranstaltungen, Diskussionsrunden und Screenings** zu den Themen Homo-/Transphobie und Heteronormativität veranstaltet.

Ich werde mich außerdem um eine **Vernetzung** mit anderen LGBTI-Akteur_innen bemühen um ein funktionierendes Netzwerk aufzubauen. Erste Schritte sind durch die Teilnahme am Sau-Plenum und am Vernetzungstreffen der „Schwulen, Schwul-Lesbischen und Queeren Referate und Hochschulgruppen“ bereits gemacht. Des Weiteren werde ich meine Zusammenarbeit mit anderen SB-Stellen (hier vor allem FGP) und dem AFK intensivieren. In Absprache und Zusammenarbeit mit der SB-Stelle für Frauen- und Geschlechterpolitik wäre eine thematische Erweiterung im Sinne einer LesBiSchwulen Freund_innengruppe für LGBTI denkbar.

Ich freue mich sehr über eine weitere Zusammenarbeit mit euch und den anderen Gremien und Organen der studentischen Selbstverwaltung.